

Protokoll der 7. Delegiertenversammlung 2014

Montag, 8. Dezember 2014, 19:30 Uhr
Grosser Saal, Friedenskirche, Bern

Anwesende Mitglieder (20/16):

BDP Stadt Bern, Martin Mäder
EVP Stadt Bern, Christof Erne
Familienverein Holligen, Bernadette Wyniger, Vorstand
FDP Sektion Bern Süd-West, Vera Schlittler-Graf
Grüne Freie Liste, Peter Perren (bis 21.00 Uhr)
Grünes Bündnis, Erwin Maurer, Arbeitsgruppe (bis 21.00 Uhr)
Grünliberale Partei Bern, Daniel Imthurn, Co-Präsident
IG Loryplatz, Urs Emch
Kirchgemeinde Frieden, Beatrice Teuscher
Kirchgemeinde Heiliggeist, Maja Agyemang
Marzili-Dalmazi-Leist, René Hell, Revisor
Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Annemarie Flückiger, Arbeitsgruppe
Quartierverein Marzili, Gisela Vollmer, Arbeitsgruppe
Schönau-Sandrain Leist, Christian Witt
SP Holligen, Ayse Turgul
SP Sektion Bern-Süd, Fabian Bauer
SVP Sektion Süd, Men Moser
Verein Chinderchübu, Samuel Schärner, Arbeitsgruppe
Verein Träffpunkt Cäcilia, Ernst Spiess, Arbeitsgruppe
Verein Zwischenraum Weissenstein, Frank Schley, Co-Präsident

Entschuldigte Mitglieder (8):

Eisenbahnerbaugenossenschaft (EBG), Marijana Schweingruber
Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel, Barbara Zürcher
Evangelische Täufergemeinde, Andreas Gut
Grüne Partei – Demokratische Alternative, Thomas Näf, Arbeitsgruppe
Schulstandort Brunnmatt-Steigerhubel, Daniel Bläuer / Esther Zahnd
Schulstandort Pestalozzi, Diana Bütikofer / Jacqueline Lanz
Schulstandort Marzili-Sulgenbach, Franziska Fiechter
Verein Villa Stucki, Heike Kamieth

Nicht anwesende Mitglieder (2):

CVP Stadt Bern, Michael Daphinoff
Schulstandort Munzinger, Giuliano Picciati

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain-Marzili



Vorsitz:

Frank Schley, Co-Präsident

Fachpersonen und Gäste:

M. Werren, Stadtplaner
J. Beck, Stadtplanungsamt
I. Heer, Stadträtin
C. Pfluger, Quartierverein Marzili
D. Renggli, Quartierarbeit Stadtteil 3
J. Rothhaupt, Quartierarbeit Stadtteil 3
A. Roth, Marzili-Dalmazi-Leist
H. Ryser, Schönau-Sandrain-Leist
B. Häni, Schönau-Sandrain-Leist
B. Arestegui, Verein Gaskessel
Y. Urwyler, Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Ch. Hämmann, Redaktor bz
J. Gehrig, Redaktorin Bund

Protokoll:

Claudia Luder, Leiterin der Koordinationsstelle QM3

Traktanden

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste
2. Besuch des Stadtplaners
Präsentation der laufenden und geplanten Projekte im Stadtteil 3
Diskussion, Fragen
3. STEK 2015
Präsentation Stand der Arbeiten und weiteres Vorgehen
Diskussion, Fragen

Pause

4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
5. Stellungnahme Testplanung Gaswerkareal
Verabschiedung
6. Budget 2015, Verabschiedung
7. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen
8. Varia

Protokoll

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste

F. Schley eröffnet um 19.30 Uhr die letzte Delegiertenversammlung des Jahres von QM3 und begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste. Neu nimmt M. Moser teil, er ist Delegierter der SVP Sektion Süd.

2. Besuch des Stadtplaners

M. Werren informiert über viele verschiedene, aktuelle Themen aus dem Stadtteil:

UeO Insel Areal III: Die Gemeindeabstimmung findet am 8. März 2015 statt. Aktuell läuft ein Bewilligungsverfahren für den Baubereich 6.1 (hinter INO-Gebäude, Friedbühlstrasse) welches zuerst als Provisorium Frauenklinik genutzt werden wird.

Murtenstrasse: Für den Neubau der Uni Bern (Rechtsmedizin und klinische Forschung) hat ein Gesamtleistungswettbewerb stattgefunden. Die alten Gebäude werden abgebrochen, mit einer eindeutigen Adressbildung soll das neue Gebäude dem Arbeitsort von Forschern ein Gesicht geben.

Jugendherberge Marzili: Aufgrund des Siegerprojektes hat SPA eine Planungsvorlage erarbeitet. Die Mitwirkung wird vom 5. Februar bis 6. März 2015 stattfinden.

Planung Gaswerk: Die Stellungnahme von QM3 ist wichtig, nach ihrem Eingang werden die Ergebnisse der Testplanung dem Gemeinderat (GR) vorgestellt. Vorgesehen ist ein Planungsverfahren, das vom SPA vorbereitet wird, mit dem Ziel, die Mitwirkung im Herbst 2015 durchzuführen. SPA geht davon aus, dass ein zweistufiges Qualitätsverfahren mit Architekturwettbewerb durchgeführt wird.

S. Schärer fragt nach, ob in dieser kurzen Zeit die Probleme, welche die Verkehrserschliessung des Areals birgt, gelöst werden können. M. Werren informiert, dass die Stadt dabei ist, den Brückenkopf zu erwerben, damit über Parkplätze verfügt werden kann. Auch er findet den Zeitplan ambitioniert.

Planung Bahnhof Weissenbühl: Nachdem die Grundbesitzer bls und BBL (neben der Stadt) die Dringlichkeit ihrer Ausbaupläne auf dem Areal zurückgestellt haben, ist das weitere Vorgehen offen. Bei weiteren Entwicklungen wird QM3 einbezogen.

Wettbewerb und Planung Meinen: Ein Wettbewerbssieger konnte im Dezember 2014 ermittelt werden. Die Ergebnisse werden im Jan./ Feb. 2015 ausgestellt. SPA wird im nächsten Schritt die Planungsvorlage erarbeiten.

Machbarkeit Verbindung Loryplatz-Loryspital: Das Projektteam hat sich für eine Variante mit einem Aufgang beim Fussgängerstreifen an der Effingerstrasse entschieden. Die Treppen sind nicht hindernisfrei, sie sollen den Weg verkürzen. Die Übergabe an das Tiefbauamt soll im 1. Quartal 2015 stattfinden, für die Umsetzung ist ein Kreditbeschluss des Stadtrates notwendig.

Tagi Weissenstein, Hopfgut: Die Überprüfung einer Gesamtüberbauung auf dem Areal zwischen Balder- und Konsumstrasse war negativ. Damit der Nutzungsdruck im Quartier nicht noch zusätzlich zunimmt, hat der GR entschieden, dass der Grün- und Freiraum im Hopfgut dem Quartier weiterhin zur Verfügung stehen wird. Die Liegenschaft der Stadt (Wagnerstrasse 34) wird saniert und weiterhin vermietet. Der Standort für eine Kita-/ Tagi-Gebäude wird überprüft, zuständig dafür ist ISB.

Schulraumplanung:

VS Pestalozzi, Provisorium Munzinger: SPA hat bei Provisorien die grundsätzliche Befürchtung, dass sie lange stehen bleiben. Dass sich das Quartier gegen das unbefristete Baugesuch auf der Munzingerwiese stellt, versteht das SPA.

E. Spiess fragt, wie lange das Provisorium Munzinger stehen bleiben wird. J. Beck hat im Baugesuch die Zeitdauer von max. 10 Jahre gefunden. Provisorische Bauten werden normalerweise auf 5 Jahre befristet, wobei danach noch eine 2-jährige Erstreckung der Baubewilligung möglich ist.

VS Pestalozzi, Neubau: Das Grundstück an der Weissensteinstrasse muss für einen Neubau umgezont werden. Das SPA bereitet das Verfahren vor und geht davon aus, dass es ein geringfügiges Verfahren von FA (Freifläche A) in FC (Freifläche C) benötigt. Das Ziel ist, dies Ende 2015 abzuschliessen. Die Ergebnisse des Projektwettbewerbs sollen im April 2015 ausgestellt werden.

VS Marzili, Provisorium und Erweiterung: Der Wettbewerb für dem Neubau wird im Januar 2015 ausgestellt. Das Provisorium wird bis Anfang Schuljahr 2015/16 fertiggestellt.

VS Sulgenbach, Erweiterung: Die Baubewilligung liegt vor, der Neubau soll bis im Juli fertiggestellt werden. Das Vorgehen war für das SPA in einigen Punkten nicht befriedigend; die Zusammenarbeit der verschiedenen Amtsstellen soll optimiert werden.

Koordination der Schulraumplanung: Die mehrmaligen Engpässe von Schulräumen machte eine Verbesserung der Zusammenarbeit der beteiligten Ämter –ISB, HSB und SPA- nötig. Daran wird noch gearbeitet. SPA ist dabei für die Bauvorschriften, Stadtplanung und öffentlicher Raum zuständig.

G. Vollmer fragt, wer für den Ersatz für den verlorenen Freiraum sorgt, z.B. beim Projekt auf der Munzingerwiese. M. Werren erklärt, dass das SPA für temporäre Ausgleichsmassnahmen nicht zuständig sei.

Ausserholligen:

Die gültige Grundlage bildet der Richtplan 1994. Eine Revision davon wurde im 2008 aufgenommen, aber nicht abgeschlossen. SPA wird diese Erarbeitung 2015 aufnehmen, und ist bestrebt, an die Arbeiten vom 2008 anzuknüpfen.

Verschiedene Planungen sind rechtskräftig, z.B. UeO Weyermannshaus-Ost I und III, ZPP Gangloff oder UeO Ausserholligen I und III.

Ausserholligen IV (gehört zu Stadtteil VI): Auf dem Areal der ewb wurde eine Testplanung veranstaltet. Daraus soll eine UeO entstehen, welche durch das SPA bearbeitet wird.

Weyermanns West: Auf dem SBB-Grundstück sollen verschiedenen Nutzungen ermöglicht werden.

Bauliche Entwicklungen: Der Standort für eine Fachhochschule in Ausserholligen wird von der Stadt gewünscht, muss aber vom Kanton noch genehmigt werden. Die Langsamverkehr-Passerelle und die Sanierung vom Freibad und der Eisfläche Weyermannshaus sind in Planung.

U. Emch merkt an, dass es gegenüber der Passerelle Befürchtungen gibt. Benutzer haben Angst, dass dieser Weg gefährlich ist. Er möchte, dass Durchgänge auf Bodenhöhe geprüft werden (siehe Vision Stadtquartier), welche den Raum unter der Brücke nutzen. M. Werren hat die Erfahrung gemacht, dass generell der Weg „obendurch“ beliebter ist, weil sich die Leute sicherer fühlen.

3. STEK 2015

M. Werren informiert über den Arbeitsstand der Erarbeitung des neuen Stadtentwicklungskonzepts „STEK 2015“. Viele Projekte aus dem seit 1995 gültigen STEK 95 konnten umgesetzt werden. In der Neuauflage sollen die Schwerpunkte der räumlichen Stadtentwicklung für die nächsten 20 Jahre festgelegt werden. Es liefert Bilder und ist auf einer konzeptionellen Ebene angesiedelt. Das Projekt wurde in 5 Schwerpunktthemen gegliedert. (Weitere Informationen in der Beilage: „WohnstadtBern, Nr. 30, Dez. 14“)

Die nächsten Schritte werden sein:

- Neuer Webauftritt (ca. März/April 2015)
- Forum 3 (ca. Mai 2015)
- Mitwirkung mit öffentlicher Ausstellung (2015)
- Visualisierung Endprodukt – Vorstellungen (2015/2016)

F. Schley informiert, dass der Vorstand das Bedürfnis für einen Workshop angemeldet hat. Zu den Themen Stadtteilzentren und Verkehr bestehen im Bezug auf den Stadtteil 3 viele offene Fragen. M. Werren bestätigt, dass das SPA dies anbietet und in Zusammenarbeit mit QM3 den Inhalt einer Veranstaltung gestaltet. Er geht davon aus, dass die Grundlage der Synthesebericht sein wird, und der Zeitpunkt vor der Mitwirkungsfrist angesetzt wird.

F. Schley dankt für das Angebot und die die interessanten Ausführungen und verabschiedet die Gäste.

4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung

Keine Ergänzungen zur Traktandenliste. Das Protokoll der 6. Delegiertenversammlung vom 3. November 2014 wird mit Dank an C. Luder angenommen.

5. Stellungnahme Testplanung Gaswerkareal

F. Schley informiert, dass aufgrund des Entwurfs der Arbeitsgruppe 11 Anträge eingetroffen sind (vgl. Beilage), über welche abgestimmt werden muss. Aus Zeitgründen besteht nur für die Antragsteller eine kurze Zeit, um den Antrag zu begründen. Für die Abstimmungen schlägt er folgendes vor:

Es wird jeweils über den Antrag versus (vs) die Stellungnahme abgestimmt. Wenn es mehrere Anträge zu dem gleichen Punkt gibt, wird zuerst der Favorit der Anträge ausgemacht. Für die Abstimmungen sind total 16 stimmberechtigte Delegierte anwesend.

Städtebau

Aus technischen Gründen ist der folgende Antrag nicht in der vorgängig verschickten Beilage gekommen:

Antrag Quartierarbeit Stadtteil III, neuer Punkt (nach 2. Lemma): Nachhaltige Quartiere sind so zu konzipieren, dass der Verbrauch an Ressourcen (Boden, Energie, Wasser, Mobilität, Biodiversität) minimiert wird. Es bedingt somit eine bauliche Verdichtung und eine funktionale Durchmischung. Das Vorhandensein von Wohn- wie auch Geschäftsräumen und die Ansiedlung öffentlicher und privater Dienstleistungen in der Nähe (Gesundheitswesen, Kinderbetreuung, Ausbildung, Werkateliers, Freizeitangebote, Läden usw.) verhindern, dass monofunktionale Orte wie z.B. reine Schlafquartiere entstehen, die zusätzlichen Pendelverkehr generieren und tagsüber unbelebt sind.

J. Rothhaupt bringt ein, dass das Thema Nachhaltigkeit sehr wichtig ist und im Schlussbericht fehlt. Ein lebendiges Quartier benötigt eine Durchmischung, sie muss für diesen Ort noch ermittelt werden.
Abstimmung: 0 Nein, 15 Ja, 1 Enthaltung.

Grösse BGF (4. Lemma):

Abstimmung: Antrag QV Marzili vs GLP: 7 vs 8 Stimmen, 1 Enthaltung

Arbeitsgruppe vs Antrag GLP: 13 vs 2 Stimmen, 1 Enthaltung

Hangkante (5. Lemma):

Abstimmung: Arbeitsgruppe vs Antrag GLP: 7 vs 6 Stimmen, 3 Enthaltungen.

Nutzungen

Wohnnutzung (1. Lemma):

Abstimmung: Arbeitsgruppe vs Antrag BDP: 11 vs 4 Stimmen, 1 Enthaltung

Durchmischung (2. Lemma):

Abstimmung: Arbeitsgruppe vs Antrag QA III: 2 vs 12 Stimmen, 2 Enthaltungen

Standort Gaskessel (3. Lemma):

Der Ordnungsantrag, dass eine Diskussion der Anträge möglich ist, wird von der Mehrheit abgelehnt. Da die Anträge BDP und QA III das Gleiche bezwecken, wird gleichzeitig darüber abgestimmt.

Abstimmung:

Antrag BDP/ Antrag QA III vs Antrag QV Marzili: 3 vs 6 Stimmen, 7 Enthaltungen

Arbeitsgruppe vs Marzili: 10 vs 4 Stimmen, 2 Enthaltungen

Schwimmhalle (4. Lemma):

Abstimmung: Arbeitsgruppe vs Antrag SP Holligen: 13 vs 1 Stimmen, 2 Enthaltungen

Eventualantrag: 10 Stimmen für 4. Lemma, 4 Stimmen Verzicht auf 4. Lemma, 2 Enthaltungen

Bedarf Schulraum, Kita, Turnhallen (5. Lemma)

Antrag QV Marzili für den zusätzlichen Punkt wird einstimmig angenommen.

Verkehr

Erschliessung über Aar- und Marzilistrasse (3. Lemma)

Antrag QV Marzili: der Satz „davon ist möglicherweise auch die Aar- und Marzilistrasse betroffen.“ Wird in 2. Lemma eingefügt. Dies wird einstimmig angenommen.

Mobilitätskonzept (4. Lemma):

Antrag BDP wird zurückgezogen, der Vorschlag der Arbeitsgruppe wird einstimmig angenommen.

Anzahl Parkplätze (5. Lemma):

Abstimmung: Arbeitsgruppe vs Antrag BDP: 12 vs 2 Stimmen, 2 Enthaltungen.

Weiteres Vorgehen:

Abstimmung: Arbeitsgruppe vs Antrag QV Marzili: 11 vs 1, 4 Enthaltungen.

Die Stellungnahme wird mit den oben abgestimmten Punkten mit 10 Ja-Stimmen, 3- Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen verabschiedet.

Die Stellungnahme in der verabschiedeten Form kann unter <http://www.qm3.ch/gaswerk-areal> eingesehen werden.

6. Budget 2015

D. Imthurn stellt das Budget 2015 vor, welches den Delegierten mit der Einladung versandt wurde. Bei den Erträgen wird davon ausgegangen, dass die Subventionen leicht erhöht werden. Beim Aufwand wurde berücksichtigt, dass die Anstellung von C. Luder auf 45% erhöht. Der Mehraufwand ist im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (Betreuung HP) und bei Projekten mit Stadt und Dritten.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

C. Luder informiert, dass im 2015 die DV2-15 wird Jahresversammlung durchgeführt wird, an der Geschäftsbericht und Rechnung 2014 genehmigt werden.

7. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedorganisationen

D. Imthurn berichtet, dass der Studienauftrag *Meinen-Areal abgeschlossen wurde*. Die Ausstellung findet vom 26. Januar bis am 6. Februar 2015 statt.

C. Luder informiert über folgende aktuelle Themen:

Öffnung Bremgartenfriedhof

Das Projekt wird Anfang 2015 durch die SGB aufgenommen. In der Projektgruppe sind 3 Vertreter aus dem Quartier vertreten. Eine Präsentation der ersten Arbeiten ist auf die AG2-2015 geplant.

Hochwasserschutz: Öffentliche Mitwirkung (15. Dez. 2014 – 6. März 2015)

Die Vorlage wird in der AG1-2015 vom 19. Januar 2015 vorgestellt. Die Stellungnahme wird in der DV1-2015 verabschiedet.

Neue HP QM3

Die neue Homepage ist seit dem 1. Dezember 2014 aufgeschaltet. Es sind noch einige Erweiterungen geplant, sie werden laufend vorgenommen. Bitte Seite regelmässig besuchen, Rückmeldungen direkt an C. Luder weitergeben.

Umwelttag 2015

Der UTA findet am 6. Juni 2015 statt. Weitere Informationen: www.bern.ch/umwelttag

8. Varia

Di, 9. Dezember 2014:

Adventsapéro Bürogemeinschaft Schloßstrasse 87a, ab 17 Uhr

So, 14. Dezember 2014:

Eröffnung Europaplatz und Haus der Religionen, 10 – 17 Uhr

Sa, 10./ oder 17. Januar 2015:

Führung auf im Haus der Religionen, Quartierverein HFL

Mit dem Verweis auf die nächsten Termine (Arbeitsgruppe am Montag, 19. Januar 2015 und **Delegiertenversammlung am Montag, dem 16. Februar 2015**) wird die Delegiertenversammlung um 22.35 Uhr geschlossen.

Beilage:

- WohnstadtBern, Nr. 30, Dez. 14
- Stellungnahme Gaswerkareal, Stand 5.12.14 (vor DV)